



46. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen Juni 2010

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Die Ergebnisse der empirischen Untersuchung der Angebote des Landespräventionsrates Niedersachsen liegen vor
- 1.2 Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) gegründet
- 1.3 Neue Website: www.beccaria-standards.net

2. Veranstaltungen des LPR

- 2.1 Niedersächsischer Präventionstag und Mitgliederversammlung 2010 am 29.09.2010
- 2.2 Verantwortung übernehmen im Norden – gegen Rechtsextremismus und Gewalt 2010
- 2.3 Betrifft: Häusliche Gewalt – Fachtagung am 18. November 2010
- 2.4 Transferkonferenz Nord: „Wege zur Stärkung einer demokratischen Bürgergesellschaft vor Ort“

3. Materialien und Veröffentlichungen

- 3.1 Neuauflage der Broschüre "Chancen durch Integration - Ratgeber für Familien"
- 3.2 Neue Website: Psychosoziale Analysen und Prävention – Informationssystem (PAPIS)

4. Wettbewerbe und Preisverleihungen

- 4.1 Auszeichnung der Fair-Bringt-Mehr Preisträger in Hannover

5. Verschiedenes

- 5.1 Evaluationsbericht „Integrationslotsen in Niedersachsen“ liegt vor
- 5.2 Gewaltfrei Lernen - Positive Konfliktschulung in Bewegung
- 5.3 10-jähriges Jubiläum des Präventionsrates Buxtehude
- 5.4 13. Präventionstag in Hildesheim

Redaktion:
Heike Ehlers
LPR Niedersachsen
Tel.: 0511/120-5256
heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Die Ergebnisse der empirischen Untersuchung der Angebote des Landespräventionsrates Niedersachsen liegen vor

Auf welche Art und Weise kann die Arbeit kommunaler Präventionsgremien optimal unterstützt und gefördert werden? Dies war die zentrale Fragestellung der 2009 im Rahmen einer Masterarbeit der Deutschen Hochschule der Polizei von Polizeirat Thomas Müller durchgeführten Untersuchung. Zur Beantwortung wurde das Angebot des Landespräventionsrates Niedersachsen zur Förderung und Unterstützung der Arbeit der kommunalen Präventionsgremien (Organisation von Veranstaltungen, Beratung, elektronischer Rundbrief, Fördermittel, Publikationen, Fortbildung, Homepage, etc.) in Form einer Angebotsbewertung durch die Zielgruppe der Akteure der kommunalen Gremien untersucht. Die Bewertung umfasste die Bekanntheit des Angebotes, die praktischen Erfahrungen mit dem Angebot, die eigentliche Bewertung sowie die Erhebung des Optimierungsbedarfes der Einzelangebote und des Gesamtangebotes. Mittels einer standardisierten Fragebogenerhebung wurden alle dem Landespräventionsrat bekannten kommunalen Präventionsgremien in Niedersachsen befragt. Als ergänzendes qualitatives Untersuchungsinstrument dienten teilstandardisierte Experteninterviews. Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse wurden Standards zur Stärkung der kommunalen Kriminalprävention entwickelt.

Sie finden die Ergebnisse der empirischen Untersuchung unter www.lpr.niedersachsen.de

Kontakt in der LPR-Geschäftsstelle:

Heike Ehlers

Tel.: 0511/120-5256

Heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

1.2 Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) gegründet

Am 10. Mai 2010 wurde das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) im Rahmen des 15. Deutschen Präventionstages in Berlin gegründet. DEFUS ist ein nationaler Zusammenschluss deutscher Mitglieder des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS). Weitere nationale Foren von EFUS bestehen bislang in Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Spanien und Portugal. 1987 unter der Schirmherrschaft des Europarats gegründet ist EFUS die älteste aus Vertretern der Städte bestehende Nichtregierungsorganisation, die im Bereich der urbanen Sicherheit tätig ist. Die Gesamtmitgliederzahl des Europäischen Forums umfasst über 300 Kommunen.

Der Landespräventionsrat Niedersachsen gehört als eines der ersten deutschen EFUS-Mitglieder zu den Initiatoren der Gründung des Deutsch-Europäischen Forums. Außer dem Landespräventionsrat Niedersachsen gehören mit den Städten Oldenburg und Leer noch zwei niedersächsische Kommunen zu den insgesamt neun Gründungsmitgliedern von DEFUS. Weitere Gründungsmitglieder sind die Städte Augsburg, Heidelberg, Mannheim, München, Stuttgart und der Deutsche Präventionstag. Zum Vorstand wurden die Städte Stuttgart (Erster Vorsitz) und München (Stellvertretender Vorsitz) gewählt. Als Kassenprüfer wurden die Städte Leer und Heidelberg gewählt. Die Geschäftsstelle ist in Hannover angesiedelt, in enger organisatorischer Anbindung an die Geschäftsstellen des Landespräventionsrates Niedersachsen und des Deutschen Präventionstages.

DEFUS wird als nationales Städtenetzwerk die Interessen der Kommunen auf dem Gebiet der Kriminalprävention vertreten und unterstützen. Erfahrungsaustausch der Mitglieder und die Identifizierung und Erprobung erfolgversprechender Strategien stehen im Mittelpunkt der zukünftigen gemeinsamen Arbeit. Außerdem wird über den Kontakt zum Europäischen Forum Expertenwissen und praktische Erfahrung aus anderen europäischen Mitgliedsländern eingebracht.

Kommunale Gebietskörperschaften und andere Organisationen können als Mitglied bei DEFUS aufgenommen werden, sofern sie die Zielsetzung des Vereins verfolgen, seiner Satzung zustimmen und ihrerseits Mitglied bei EFUS sind. DEFUS finanziert sich im Wesentlichen über die hälftige Rückerstattung der Beiträge, die aus der gleichzeitigen Mitgliedschaft im Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) entstehen. Nähere Informationen zu DEFUS und zu den ersten Aktivitäten nach erfolgter Vereinseintragung finden Sie unter www.defus.org.

Kontakt

Dr. Claudia Heinzelmann

Tel.: 0511/120-5262

Claudia.heinzelmann@mj.niedersachsen.de

1.3 Neue Website: www.Beccaria-Standards.net

Die neue Website www.Beccaria-Standards.net ist online. In Zukunft stehen die Beccaria-Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte auch für Experten auf europäischer und internationaler Ebene in den wichtigsten Weltsprachen zur Verfügung und sind schnell abrufbar.

Die Standards unterstützen das Management kriminalpräventiver Projekte. Sie verstehen sich als praxisorientierter Ratgeber bzw. Leitfaden, an denen sich Entwickler bei der Planung, Durchführung und Überprüfung eines Projekts orientieren können. Um Projekte effektiv zu

managen, bauen die Standards auf sieben zentralen Schritten auf, die als eine Art Routenplaner beschrieben werden können: es geht hierbei darum, eine optimale Route zu bestimmen, um an das Ziel zu gelangen. Wie ein Routenplaner weisen sie den Weg von A nach B. Dabei steht eine kontinuierliche Qualitätssicherung im Vordergrund.

Da ein solches Vorgehen nicht nur für die deutsche Situation richtig und wichtig erscheint, wurden die Standards nunmehr in 16 Sprachen übersetzt: Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Hindi, Koreanisch, Kroatisch, Litauisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch und Ungarisch.

Kontakt:

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511/120-5261

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

2. Veranstaltungen des LPR

2.1 Niedersächsischer Präventionstag und Mitgliederversammlung 2010 am 29.09.2010

Wir möchten Sie gerne auf den 6. Niedersächsischen Präventionstag und die LPR-Mitgliederversammlung 2010 aufmerksam machen. Beide Veranstaltungen finden am 29.09.2010 im Hannover Congress Centrum statt. Der Präventionstag steht einem breiten Fachpublikum offen. Dem Anlass (15 Jahre LPR) entsprechend dürfen Sie sich auf ein interessantes Programm und einen „Präventionsmarkt der Möglichkeiten“ freuen. Falls Sie Interesse haben, hier selbst als Aussteller teilzunehmen, kontaktieren Sie bitte unsere Geschäftsstelle.

Die interne Mitgliederversammlung des LPR ist in den Präventionstag eingebunden. Hier stehen die Wahlen des Vorstands im Mittelpunkt.

Der Programmflyer für den Niedersächsischen Präventionstag wird in Kürze auf unserer Website unter www.lpr.niedersachsen.de eingestellt.

Kontakt in der LPR-Geschäftsstelle:

Heike Ehlers

Tel. 0511-120-5256

Heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Susanne Wolter

Tel. 0511-120-5252

Susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Christiane Klages

Tel. 0511-120-5255

Christiane.klages@mj.niedersachsen.de

2.2 Verantwortung übernehmen im Norden – gegen Rechtsextremismus und Gewalt 2010

Die Fachtagung „Verantwortung übernehmen im Norden - gegen Rechtsextremismus und Gewalt“ wird am 09. September 2010 unter dem Motto „Zivilgesellschaft für Demokratie - gegen Rechtsextremismus“ in Lüneburg stattfinden.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Fachkräfte der Präventionsarbeit aus der Kommunalverwaltung und -politik, den Schul- und Sozialbehörden, der Polizei, der Wissenschaft sowie den Gewerkschaften. Ebenso angesprochen sind Vertreterinnen und Vertreter kommunaler Präventionsräte, aus Verbänden, aus dem Bereich des organisierten Sports und der Kirchen sowie andere Interessierte.

In diesem Jahr wird der Hauptreferent Dr. Dierk Borstel vom Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld, über konkrete, ortsbezogene Strategien zum Thema „*Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF)*“ referieren.

Akzente anderer Art werden die Akteure des *Schauspielkollektivs Lüneburg* setzen. Sie zeigen Ausschnitte aus ihrer aktuellen Produktion „*Der Kick*“ und berichten über Reaktionen ihres Publikums, das bei vorangegangenen Aufführungen in der Mehrzahl aus Schülerinnen und Schülern bestand.

Die Workshops am Nachmittag werden das Spektrum an Möglichkeiten für die Zivilgesellschaft, sich nachhaltig und effektiv zu engagieren, aufzeigen. Expertinnen und Experten aus mehreren Bundesländern werden in diesem Rahmen über erfolgreiche Strategien, Maßnahmen und Projekte berichten.

Im Foyer des Universitätsgebäudes werden die Veranstalter und weitere Facheinrichtungen aktuelle einschlägige Materialien auslegen und für Fragen sowie Fachgespräche zur Verfügung stehen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, auf der Veranstaltung Informationen und praktische Erfahrungen auszutauschen, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen oder neue Kontakte zu knüpfen.

Sie sind herzlich nach Lüneburg eingeladen!

Ein Link zur Anmeldung wird in Kürze unter www.lpr.niedersachsen.de für Sie bereitgestellt.

Kontakt

Gerhard Buecker

Tel. 0511/120-5259

gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

Carmen Wieck

Tel.:0511/120-5258

Carmen.wieck@mj.niedersachsen.de

2.3 Betrifft: Häusliche Gewalt – Fachtagung am 18. November 2010

Die 9. Fachtagung der Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt“ findet am 18. November in Hannover statt und stellt das Thema „Täterarbeit“ in den Mittelpunkt. Dabei geht es zum einen um die Hintergründe und Entstehungsbedingungen für Gewalt in Partnerschaften und zum anderen um Inhalte, Ziele und Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Tätern. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte in Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, Justiz sowie Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Schule (Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen und Schulpsycholog/innen) – Veranstalter sind der Landespräventionsrat und der Interministerielle Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ unter Federführung des Sozialministeriums. Das Tagungsprogramm wird voraussichtlich Anfang September veröffentlicht.

Kontakt:

Andrea Buskotte

Tel. 0511/120-5253

Andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

Dagmar Freudenberg

Tel. 0511/120-5269

Dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de

2.4 Transferkonferenz Nord: „Wege zur Stärkung einer demokratischen Bürgergesellschaft vor Ort“

Wir möchten Sie gerne auf die Transferkonferenz Nord „Wege zur Stärkung einer demokratischen Bürgergesellschaft vor Ort“ am 06. Oktober 2010 in Hannover/Kronsberg aufmerksam machen. Die Konferenz richtet sich an Akteure der Bundesprogramme „Vielfalt tut gut“ und „Kompetent. für Demokratie“ aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie weitere Interessierte. Sie soll dem Erfahrungsaustausch und der inhaltlichen Reflexion der gemeinsamen Arbeit der letzten Jahre dienen und stellt eine wichtige Ergänzung zur bundesweiten Ergebniskonferenz im Oktober 2010 in Berlin dar. Ziel wird es sein, regionale Erkenntnisse zu fokussieren und die Ergebnisse und Prozesse der einzelnen Bundesländer transparent zu machen, um diese zur effektiven Umsetzung von Folgeprozessen nutzen zu können.

Der offizielle Programmflyer wird im August ausliegen. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte unter dem folgenden Kontakt an:

Landespräventionsrat Niedersachsen

Am Waterlooplatz 5a

30169 Hannover

Tel.: 0511 - 122 7137

Fax: 0511 - 120 5272

Mobil: 0176 - 101 96449

Email: nilako@lpr.niedersachsen.de

3. Materialien und Veröffentlichungen

3.1 Neuauflage der Broschüre "Chancen durch Integration - Ratgeber für Familien"

Aufgrund der großen Nachfrage erscheint der "Ratgeber für Familien" in einer unveränderten Neuauflage erneut in zwei Versionen (deutsch-türkisch, deutsch-russisch) und richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund.

Auf mehr als 200 Seiten erhalten sie einen Überblick zu ihren Rechten und Pflichten, zu öffentlichen Leistungen, Hinweise auf Ansprechpartner und weiterführende Informationen. Das Heft bietet einen praktischen und schnellen Überblick zu 63 Themen, darunter Elterngeld, Arbeitsrecht, Haftpflicht, private Absicherung sowie Jugendschutz.

Der Ratgeber richtet sich vor allem an Familien, die schon länger in Deutschland leben und geht weit über Erstinformationen für Neuzuwanderer hinaus.

Die Broschüre ist gratis beim [Publikationsversand](#) der Bundesregierung erhältlich und steht zudem im Internet als [Download](#) bereit.

Bestellung:

**Publikationsversand der Bundesregierung,
Postfach 48 10 09,
18132 Rostock**

Telefon: 01805 778090 (in der Regel 14 Cent / Minuten aus dem deutschen Festnetz. Andere Preise aus Mobilfunknetzen sind möglich.)

Fax: 01805 778094 (in der Regel 14 Cent / Minuten aus dem deutschen Festnetz. Andere Preise aus Mobilfunknetzen sind möglich.)

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

3.2 Neue Website: Psychosoziale Analysen und Prävention – Informationssystem (PAPIS) <http://papis-wahl.de/to/>

Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist zu einer anstrengenden Herausforderung geworden. Familien, Kindergärten, Schulen, Jugendhilfe, Ärzte, Polizei, Justiz und Politik sind in der modernen Gesellschaft mit Problemen konfrontiert, auf die sie zu wenig vorbereitet sind: Verhaltensauffälligkeiten und Delinquenz, Aggression und Gewalt. Verschiedene Wissenschaften haben dazu viel, aber meist unverbunden geforscht.

Prof. Dr. Klaus Wahl bietet mit PAPIS eine interdisziplinäre Integration der aktuellen Forschungsergebnisse, um zu gezielten und effektiven Lösungen zu kommen.

PAPIS vermittelt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, die Präventionsakteuren weiterhelfen können. PAPIS präsentiert die wichtigsten Ergebnisse der unübersehbaren Fülle von Studien der Gehirnforschung, Psychologie und Soziologie über die Ursachen von psychischen und sozialen Problemen wie Aggression, Gewalt und Delinquenz. Das Informationssystem zeigt die Faktoren, die für die Lösung von Problemen hilfreich sein können. Im Mittelpunkt steht dabei die Prävention, um Probleme erst gar nicht überbordend zu lassen. Je nach Thema kann Klaus Wahl, der lange Zeit am [Deutschen Jugendinstitut \(DJI\)](#), München, zudem am [Hanse Wissenschaftskolleg](#), Delmenhorst, und in Kooperation mit mehreren Universitäten und einem Max Planck-Institut geforscht hat, dabei auch auf ein interdisziplinäres Netzwerk von Experten zurückgreifen.

Kontakt:

Prof. Dr. Klaus Wahl
Wahl.muc@gmail.com

4. Wettbewerbe und Preisverleihungen

4.1 Auszeichnung der Fair-Bringt-Mehr Preisträger in Hannover

6.500 Kinder und Jugendliche aus Niedersachsen und Bremen beteiligten sich am Wettbewerb „Fair bringt Mehr 2010“ der Volks- und Raiffeisenbanken. Seit 5 Jahren ist der LPR (nebst Anderen) Partner dieses Wettbewerbs, der Projekte auszeichnet, die mehr Fairness und weniger Gewalt an Schulen und in Kitas zum Inhalt haben. Den Gewinnern winken Geld- und Sachpreise.

Bei der Abschlussveranstaltung im Hannover „Peppermint Park“ am 02.06.2010 wurden die diesjährigen Gewinner ausgezeichnet. Die Stimmung der 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war freudig gespannt bis ausgelassen (Musikauftritt der Sängerin Loona). Die Preisverleihung wurde von ffn-Morgenman Frankie moderiert.

Über die ersten Plätze freuten sich Kitas und Schulen aus Syke, Sehnde, Rinteln, Soltau und Fallingbostal.

Fotos und mehr Infos finden sich auf der Website des Wettbewerbs www.fair-bringt-mehr.net.

Kontakt

Susanne Wolter
Tel.: 0511/120-5252
Susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

5. Verschiedenes

5.1 Evaluationsbericht „ Integrationslotsen in Niedersachsen“ liegt vor

Das Projekt "Integrationslotsen in Niedersachsen" wurde durch das Institut für Migration und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück evaluiert. Das Ergebnis liegt in Form eines komplexen Abschlussberichtes und als kurze Zusammenfassung vor. Beide Fassungen stehen als PDF-Datei auf der Internetseite des MI "Integrationslotsen in Niedersachsen" zur Verfügung.

http://www.mi.niedersachsen.de/master/C44290735_N41902862_L20_DO_I522

Kontakt:

Marianne Winkler

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Integration

Referat I/1 - Grundsatzfragen der Integration

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2

30159 Hannover

Dienstgebäude: Clemenstraße 17

Telefon 0511 120 4654

Email: marianne.winkler@ms.niedersachsen.de

5.2 Gewaltfrei Lernen - Positive Konfliktschulung in Bewegung

Das Kölner Pädagogen-Team von Gewaltfrei Lernen unterstützt bundesweit Schüler der Klassen 1-10 und deren Lehrer wie Betreuer mit einem evaluierten, bewegungsreichen Konzept zur Sozialverhaltensförderung und Konfliktschulung und geht dabei individuell auf Themenwünsche ein.

Gewaltfrei Lernen ist eine in 10 Jahren praktischer Tätigkeit an Schulen gewachsene Schulung zur Kooperationsfähigkeit, zur Selbstbehauptung und zum gewaltfreien Konfliktverhalten, die sich bisher an mehr als 60 Kölner Schulen bewährt hat. Seit diesem Schuljahr nun auch außerhalb Kölns angeboten, haben bereits mehr als 20 Schulen aus ganz Deutschland das Präventionsprojekt durchgeführt. In bewegungsreichen Unterrichtsstunden nutzen sie erlebnisreiche Kooperationsspiele gegen Ausgrenzung oder körperlich rücksichtslosen Umgang unter Schülern. Die Gewaltfrei Lernen-Pädagogen und -Pädagoginnen vermitteln wortstarke, gewandte Reaktionen für die häufigsten Konflikte unter Kindern und Jugendlichen. Dies sind empfehlenswerte Verhaltensalternativen zum Nichtstun, Schlagen oder Beleidigen.

Um Unruhen unter den Schülern von vornherein zu vermeiden, um auftretende Konflikte zu reduzieren und zu meistern, ziehen in den Schulprojekten alle am Erziehungsprozess Beteiligten an einem Strang. Gelingt dies, ist Gewaltfrei Lernen erfolgreich, wie Sie anhand der Evaluation mit dem Max-Planck-Institut auf der Homepage www.gewaltfreilernen.de nachvollziehen können.

Schulungskonzepte:

<http://www.gewaltfreilernen.de/schulung.php#Schulung>

Aktuelle Förderungen für 2010/11:

<http://www.gewaltfreilernen.de/foerderverein.php#Förderverein>

Der Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V. unterstützt Mischfinanzierungen für Schulprojekte. In 2010 wird er darin von diversen Stiftungen, einzelnen Unfallkassen der Länder und vielerorts auch von Unternehmern, Rotary oder Lions Clubs unterstützt.

Interessierte Schulen werden gebeten, den Verein für eine Förderung anzuschreiben und inhaltliche Wünsche sowie die Klassenanzahl, die am Projekt teilnehmen möchten zu benennen.

Kontakt

Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V.

Jordeweg 10

50259 Pulheim

Fon 02238 - 83 88 79

Fax 02238 - 83 93 77

Mobil 0178 – 62 62 262

s.wanders@gewaltfreilernen.de

www.gewaltfreilernen.de

5.3 10-jähriges Jubiläum des Präventionsrates Buxtehude

In diesem Jahr feiert der Präventionsrat Buxtehude sein 10-jähriges Bestehen. Vieles ist seit seiner Gründung im Jahr 2000 in Buxtehude bewegt worden. Es haben viele Bürger/innen sowie Einrichtungen und Institutionen durch ihr Engagement dazu beigetragen, dass die Präventionsarbeit in Buxtehude erfolgreich war und ist.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen am 22. April 2010 mit einer festlichen Auftaktveranstaltung, in der auch eine Broschüre über die Buxtehuder Präventionsarbeit vorgestellt wurde.

Diese Broschüre sowie weitere Informationen zum Jubiläum und zur Präventionsarbeit in Buxtehude finden Sie unter www.buxtehude.de

Kontakt

Claudia Blaß

Tel.: 04161-501-405

c.blass@stadt.buxtehude.de

5.4 13. Präventionstag in Hildesheim

Am 29.Mai 2010 fand der 13. Hildesheimer Präventionstag unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Kurt Machens statt.

Rund 8000 Besucher konnten sich an diesem Tag bei gutem Wetter über das Thema Prävention informieren, denn 40 Vereine und Verbände stellten ihre Arbeit vor. Der Präventionsrat Hildesheim hat die Veranstaltung als großen Erfolg bewertet.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie zur Arbeit des Hildesheimer Präventionsrates finden Sie unter www.praeventionsrat-hildesheim.de

Kontakt

Walter Schwoche

Tel.: 05121-301720

w.schwoche@hildesheim.de